



Harte Nüsse im Planungsausschuss

Gemeinderat plant Bürgerforum zur Dorferneuerung

Zuerst saßen sie alle ein wenig steif da: die sechs Planungsausschussmitglieder des Gemeinderats am großen Ratstisch, dazu fast alle übrigen Gemeinderäte und, ein wenig ins Dunkle gerückt, auf den Besucherstühlen am Ende des Saals, eine Dame und fünf Herren aus der „Arbeitsgruppe Leitbild“ des Dorfentwicklungsprojekts. Bürgermeister Bernwieser hatte zu einer gemeinsamen Sitzung ins Rathaus geladen. Für den neu gebildeten Planungsausschuss war es zugleich seine erste Zusammenkunft. Thema: Vorbereitung eines „Bürgerforums“. Unter diesem Titel sollen am 30. Januar die Seeshaupter darüber informiert werden, wie es steht um das schon so lange diskutierte Projekt „Dorferneuerung Seeshaupt“. Aber nicht nur das: Sie sollen auch etwas entscheiden. Es sollen ein Steuerungsausschuss-Vorsitzender und sein Stellvertreter gewählt werden, die zusammen mit dem Bürgermeister und einem Gemeinderat die Arbeiten der verschiedenen Arbeitszirkel aufeinander abstimmen. Einige Projektgruppen hatte es ja in der Vergangenheit schon gegeben, wenn sie auch meist in eine Art



An der Arbeit für ein „Leitbild Seeshaupt“, v. l. n. r. Franziska Mross, Matthias Fladner, Jens Benatti, Foto: privat

Winterschlaf gefallen zu sein scheinen: Verkehr und Mobilität um Jens Benatti, Ortsbild (Franziska Mross), Tourismus und Wirtschaft (Reinhard Weber), Soziales, Jugend und Kultur (Claudia Fiebig). Die „Arbeitsgruppe Leitbild“ ist seit August unter der Leitung von Matthias Fladner wieder aktiver.

Er war es auch, der auf Wunsch von Bürgermeister Bernwieser dem Planungsausschuss die Ideen seiner Gruppe erläuterte. „Was bringt das staatliche Dorferneuerungsprogramm für uns, müssen wir nur auf die staatlichen Zuschüsse schauen, was soll aus Seeshaupt werden, wer hat bisher

was gemacht?“ – das waren die Fragen, die Fladner stellte. Was zunächst eine trockene Präsentation zu werden drohte, entwickelte sich rasch zu einer lebendigen Diskussion zwischen den immer interessierter zuhörenden Gemeinderäten und der Arbeitsgruppe auf ihren Zuhörerstühlen, bis schließlich spontan Petra Eberle das letzte Eis brach: „Warum sitzen Sie denn da hinten, kommen Sie doch zu uns an den Tisch!“ Nachdem auch der Bürgermeister nicht widersprach, begannen am so gebildeten „runden Tisch“ die Meinungsäußerungen nur so zu sprudeln. Verkehrskonzept, Ausbau von sanftem Tourismus, bezahlbarer Wohnraum, Sicherstellung der Nahversorgung und Arbeitsplätze scheinen die Felder mit hohem Handlungsbedarf zu sein. Fladners Credo: Es sollte uns nicht nur um die staatlichen Zuschüsse gehen, auch bei anderen Vorhaben ist Mitarbeit der Bürger von Nutzen. Als Bürgermeister Bernwieser nach fast zwei Stunden die Meinung in der Runde abfragte, waren sich alle einig: Seeshaupt kann nur gewinnen, wenn viele Bürger mit ihren Ideen und besonderen Fähigkeiten die Arbeit von

Bürgermeister und Gemeinderat unterstützen. Mit Humor und Selbstironie sah es Stefan Müller: „Da können auch Nüsse geknackt werden, wo die üblichen Nussknacker nicht reichen.“ *da*

EINLADUNG

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

zum
Bürgerforum
zum Thema
Dorferneuerung
am 30. Januar 2015
um 19:30 Uhr

lade ich Sie auch im Namen des Gemeinderates herzlich ein. Entsprechende Informationen entnehmen Sie bitte nebenstehendem Artikel, die Örtlichkeit werden wir noch bekannt geben. Auf ihr zahlreiches Kommen freue ich mich sehr!

Bürgermeister
Michael Bernwieser

Die neue Tagespflege startet

Neubau wird im Januar bezogen

Der Erweiterungsbau des Seniorenzentrums ist fast fertiggestellt, die ersten Bewohner der Wohnungen im Obergeschoss sind schon Anfang Dezember eingezogen. Die Tagespflege der Nachbarschaftshilfe ist noch nicht ganz so weit, das zeigt sich im Interview mit Juliane Bissinger, der Pflegedienstleitung und Sigrid von Schroetter, der Vorsitzenden der Nachbarschaftshilfe.

Frau von Schroetter, wann genau werden Sie mit der Tagespflege in den Neubau einziehen?
Als der Termin haben wir nun den 10. und 11. Januar vorgesehen. Innerhalb eines Wochenendes wollen wir im Neubau angekommen sein, damit der normale Betrieb ab Montag, den 12. Januar starten kann.

Frau Bissinger, worauf freuen Sie sich am meisten?
Am meisten freue ich mich auf die großzügigen, hellen, gut durchdachten Räumlichkeiten der neuen Tagespflege. Sie bieten unseren Gästen sehr viel Raum, um ihren teilweise krankheitsbedingten Bewegungsdrang auszuüben. Unser Ziel ist es, den Gästen trotz ihrer Einschränkungen eine möglichst selbstbestimmte Zeit in unserer Einrichtung zu ermöglichen, so dass ihren Gewohnheiten und Bedürfnissen vor dem Hintergrund ihrer Lebensgeschichte Raum gegeben wird.

Frau von Schroetter, worauf freuen Sie sich am meisten?
Ich freue mich sehr, nach der Bauzeit endlich wieder einen Garten zur Verfügung zu haben. Mit der Pergola und den schönen Wegen ist der neu angelegte Garten ein richtiges Schmankerl.

Wie viele Gäste können sie im neuen Haus betreuen, Frau Bissinger?
Wir haben von dem Verband der Pflegekassen die Zulassung für nur 17 Gäste pro Tag beantragt,

damit wir unseren hohen Qualitätsstandard halten können.
Wenn ich morgen dringend einen Platz bei Ihnen brauche, habe ich dann die Möglichkeit dazu?
Selbstverständlich haben Sie die Möglichkeit! Es hat sich bewährt einen Tagespflegeplatz frei zu halten, um jederzeit einen „Notfallplatz“ anbieten zu können.

Frau von Schroetter, das neue Haus ist ja von der Fläche sehr

viel größer, wie schafft es die NBH die Tagespflege einzurichten?
Sie haben Recht, dieses neue Gebäude muss mit Möbeln und einem Pflegestützpunkt eingerichtet werden. Dies ist für uns nochmals ein großer Kraftakt. Wir haben, wie schon von Anfang an, sämtliche umliegenden Gemeinden und Städte angeschrieben und sie gebeten, uns nochmals finanziell unter die Arme zu greifen. Solange diese noch keine ähnliche Einrichtung

anbieten können, nehmen wir ja auch aus diesen Gemeinden gerne Gäste auf. Münsing, Iffeldorf und Weilheim haben uns schon etwas überwiesen. Darüber hinaus sind wir natürlich auch noch auf die Spendenbereitschaft der Seeshaupter angewiesen. Für Stühle und Tische und Sofas fehlen uns noch etwa 10.000 Euro. Oder man unterstützt uns bei der Bürgerstiftung zum Unterhalt unserer Seniorentaxis. Wir können im Moment wirklich jeden Cent gebrauchen. Und bei uns kann man sich anschauen, wo das Geld hinght.

Frau Bissinger, was sehen Sie als größte Herausforderung der neuen Tagespflege?
Die größte Herausforderung liegt darin, die Einrichtung voll zu belegen. Als Pflegedienstleitung muss ich selbstverständlich wirtschaftlich denken, aber ich bin zuversichtlich, dass durch die attraktive Neugestaltung unserer Tagespflege das Interesse bei potentiellen neuen Gästen und deren Angehörigen geweckt wird.

Frau von Schroetter, wann können sich die Seeshaupter die neue Tagespflege anschauen?
Wir veranstalten am 9. Mai nächsten Jahres einen Tag der offenen Tür, wenn in unserem Garten das Gras schön grün ist. Dazu sind alle Interessierten schon heute herzlich eingeladen. *dz*



Sigrid von Schroetter (li.) und Juliane Bissinger vor dem Neubau, Foto: evs



Am 1. Dezember rückten die Möbelwagen an, die Wohnungen im Obergeschoss des Erweiterungsbaus des Seniorenheims waren bezugsfertig. Die Nachbarschaftshilfe braucht noch ein paar Tage, hier soll der Umzug in die neuen Räume Mitte Januar stattfinden. Die offizielle Einweihung des Neubaus gibt es dann im Mai, bei wärmerem Wetter, Foto: ea